



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

175 (14.4.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-233182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-233182)

Der Bürgerkrieg in China

Vor einer neuen Wendung

London, 14. April. (Von unserem Londoner Vertreter.) Eine neue Wendung im chinesischen Bürgerkrieg scheint sich vorzubereiten. Während die Nordtruppen weitere Erfolge über die Kantonesen erzielen konnten, ist im Rücken der kantonesischen Front der Gegensatz zwischen den verschiedenen Auffassungen bis zu blutigen Kämpfen gediehen, bei denen in Shanghai gestern 100 Chinesen getötet und 250 verwundet wurden. Jetzt kommt aus Shanghai die Nachricht, daß General Tschang-Kai-Tschek beabsichtigt, sich von der offiziellen Führung der Kantonesen öffentlich zu trennen und in Hankow eine neue chinesische Regierung zu errichten, der die Provinzen Kiangsu, Tscheking und Anhui unterstehen sollen. Eine solche Regierung würde wahrscheinlich, da sie sich ausdrücklich vom russischen Räte und kommunistischen Methoden losläßt, den von Tschang-Kai-Tschek oft angebotenen Frieden annehmen können. Es fragt sich, ob Tschang-Kai-Tschek sich dann wirklich nach alter chinesischer Generalsitte auch militärisch gegen seine bisherigen Freunde wenden würde. Kommt die Spaltung der Südhinesen dennoch zustande, so würde eine der Wirkungen die sein, daß die Dantschauer Regierung die Verantwortung für die Kantinger Vorfälle auf den ungetreuen General abwälzen könnte.

In der Tat sind Gerüchte nach dieser Richtung bereits jetzt aufgetreten. Es ist aber unwahrscheinlich, daß sich die ausländischen Regierungen auf ein solches Wandervereinlassen würden. In London wächst mit der zunehmenden Schwächung der Kantonesen wieder die Geneigtheit, die Forderungen der Kantinger Räte durch militärische Repressalien zu erzwingen.

Erklärung des deutschen Gesandten in Peking

London, 14. April. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der deutsche Gesandte in Peking hat, wie der „Daily Telegraph“ mitteilt, eine öffentliche Erklärung abgegeben, daß er mit der Erlaubnis des diplomatischen Korps zu der Razzia in den sowjetrussischen Gesandtschaftsgebäuden nichts zu tun habe. Die Anfrage Tschang-Kai-Tscheks war in der Tat nicht an das diplomatische Korps als solches, sondern lediglich an die Vertreter der sogenannten Protokollmacht gerichtet, denen Deutschland nicht mehr angehört.

Japanische Truppenverstärkungen für China

Nach Meldungen aus Tokio beabsichtigt Japan eine neue Division nach der Mandchurei zu entsenden. Es handelt sich um die alljährlich stattfindende Ablösung der Mandchureitruppen, jedoch werden die bisher dort stationierten Truppen noch längere Zeit in der Mandchurei verbleiben, sodas eine Verdoppelung der Truppenstärke eingetreten ist. Außerdem werden Truppen nach Tientsin geschickt, wo die japanische Station in Zukunft aus fünf Kompanien bestehen wird, während bisher dort nur drei Kompanien standen. Solange diese drei Kompanien keinen Befehl zum Abtransport haben, wird Japan in Tientsin acht Kompanien in Garnison halten.

Aus Peking wird gemeldet, daß sich die Nordarmee unter Tschang-Kai-Tschek nach der Einnahme von Peking zum Angriff auf Hankow und die Einnahme von Wuhu vorbereite. Tschang-Kai-Tschek soll vollständig von der Kantoner Armee getrennt sein.

Kampf um das Republikshutzgesetz

Eine beachtenswerte Abstimmung im Reichsrat

In öffentlicher Sitzung des Reichsrats gab am Mittwoch der Reichspräsident Herr von Ebert eine Erklärung zur Frage des Republikshutzgesetzes ab. Er führte u. a. aus, das Kabinett sei bei der Aufassung verblieben, daß eine sachliche Stellungnahme zu den preussischen Anträgen nicht möglich sei. Das Republikshutzgesetz laufe am 23. Juli d. J. ab. Dieser Umstand nötige dazu, rechtzeitig vor diesem Zeitpunkt in eine Nachprüfung der Gesamtfragen des Republikshutzgesetzes einzutreten. Unmittelbar nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages im Mai d. J. würden die nötigen Schritte zur Vorbereitung einer Vorlage an die gesetzgebenden Körperschaften getan werden. Die Reichsregierung bitte deshalb, im Interesse der rechtzeitigen Verabschiedung des Strafgesetzbuches die preussischen Anträge abzulehnen.

Im Auftrag der preussischen Staatsregierung erklärte daraufhin Staatssekretär Dr. Weismann, die preussische Staatsregierung halte ihre Anträge aufrecht.

Für die badische Staatsregierung

erklärte Gesandter Honold, die badische Regierung halte grundsätzlich die Einführung einiger Teile des Republikshutzgesetzes als dauernde Bestimmungen in dem Entwurf eines allgemeinen deutschen Strafgesetzbuches, etwa im Sinne der preussischen Anträge, für notwendig. Nachdem indessen die Reichsregierung erklärt habe, daß sie zu einer sachlichen Stellungnahme zu den preussischen Anträgen gegenwärtig nicht imstande sei, werde die badische Regierung in dem Bekreiden die gesetzgeberische Regelung der Strafgesetzbuchreform zunächst zu fördern und eine Verzögerung zu vermeiden, dem Wunsche der Reichsregierung, die Erörterung der preussischen Anträge auf kurze Zeit zu vertagen, nicht entgegenzutreten und werde demgemäß die preussischen Anträge zur Zeit ablehnen. Die badische Regierung vertone dabei darauf, daß die Reichsregierung die Frage, inwieweit Bestimmungen des Republikshutzgesetzes zum dauernden Bestandteil des vorläufigen Strafgesetzbuches zu machen sind, in kürzester Frist zur Entscheidung der gesetzgebenden Körperschaften bringe und damit die Möglichkeit eröffnen werde, das Ergebnis dieser Entscheidung noch für die Strafrechtsreform nutzbar zu machen.

Die preussischen Anträge, über die nunmehr namentlich abgestimmt wurde, gehen in der Hauptsache dahin, daß in das Strafgesetzbuch Bestimmungen dauernd aufgenommen werden, die die öffentliche Beschimpfung der republikanischen Staatsform betreffen und weiter die Strafbarkeit von Verbindungen betreffen, die den Sturz der Republik bezwecken.

In namentlicher Abstimmung wurden die preussischen Anträge mit 57 gegen 39 Stimmen angenommen.

Dafür stimmten das preussische Staatsministerium, die Vertreter von Berlin, Westpreußen-Polen, Oberschlesien, Provinz Sachsen, Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Provinz Hessen-Nassau, Rheinprovinz, ferner die Staaten Sachsen, Danzig, Mecklenburg-Schwerin, Lübeck und Waldeck.

Mit nein stimmten die Vertreter der preussischen Provinzen Ostpreußen, Brandenburg, Sachsen, Niederschlesien, die Staaten Bayern, Württemberg, Baden, Thüringen, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Bremen, Mecklenburg-Strelitz und Schaumburg-Lippe. Damit haben die Arbeiten des Reichsrates zum neuen Strafgesetzbuch ihren Abschluß erreicht.

Im weiteren Verlauf der Beratungen widmete Justizminister Herr von Ebert dem aus dem Reichsrat scheidenden heftigen Befanden, Herr von Siegelben, warme Worte des Dankes und der Anerkennung für seine Tätigkeit im Bundesrat, im Staatenhaus und im Reichsrat, worauf der heftige Befandte seinerseits mit Worten des Dankes erwiderte.

Der Reichsrat erledigte ferner einige unwesentliche Nebenpunkte des Etats, der damit nunmehr endgültig verabschiedet ist. Der Reichsrat nahm weiterhin von den Befänden des Reichstages zum Arbeitszeitnotgesetz Kenntnis, ohne Einspruch zu erheben. Die endgültige Entscheidung des Reichsrates für das Arbeitszeitnotgesetz fiel in einfacher Abstimmung mit Mehrheit.

Die Personalpolitik des Reichsinnenministeriums

Berlin, 14. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die deutschnationale Pressestelle tritt der Behauptung entgegen, daß Minister v. Kundell dem Ministerialdirektor Dr. Brecht überlassen habe, ob er unverzüglich den Abschied nehmen, oder aber bis zum 15. April eine „Gnadensfrist“ gewährt haben wolle. Wahr sei vielmehr, daß die Veretzung Dr. Brechts in den einseitigen Ruhestand erst erfolgte, nachdem Herr v. Kundell persönlich für seine anderweitige Verwendung mit gleichem Rang und gleichen Bezügen Sorge getragen hatte.

Wie das „B. Z.“ behauptet, soll Reichskanzler Marx beabsichtigen, nach Ebert den Reichspräsidenten, Ministerialdirektor Dr. Jochim, der bekanntlich zu den Sozialdemokraten zählt, zur Disposition zu stellen. Angeblich soll der Posten der Volkspartei zugesichert sein, als Kompensation dafür, daß sie bei der jüngst erfolgten Verteilung der Ämter im Reichsinnenministerium nicht berücksichtigt worden ist.

Berlin, 14. April. (Von unserem Berliner Büro.) Auf die Personalveränderungen im Reichsinnenministerium geht nun auch das Berliner Zentrumsorgan, das sich bisher abseits hielt, näher ein. Die „Germania“ räumt zunächst die Verdienste des bisherigen Leiters der Verfassungsabteilung, Dr. Brecht, und hofft, daß diese „hervorragende Kraft“ an anderer Stelle Verwendung finden werde. Dann aber wirft das Blatt der Linkspresse vor, daß sie kein Recht habe das Revirement, das „vielleicht sogar von gewissen Zentrumskreisen mit gemischten Gefühlen aufgenommen wor-

den sei“, aus politischen Gründen zu kritisieren. „Daß ein Ministerium die für die politische Arbeit wichtigsten Beamtenposten mit eigenen Vertrauensleuten, oder zum mindesten nicht mit Vertrauensleuten der Opposition besetzt zu sehen wünscht, scheint uns in einem Staat mit parlamentarischer Regime eine politische Selbstverständlichkeit zu sein. Die jetzt von den Sozialdemokraten erhobenen Einwände scheinen uns reichlich naiv. Die Sozialdemokratie hatte im vorigen Jahr ja ein bequemes Mittel in der Hand, das jetzt Bescheidene zu verhindern, zum mindesten einen nicht ausschließlichen Versuch in dieser Richtung zu unternehmen. Sie hätte sich taktisch geschickter benehmen und die große Aufmerksamkeit, die sie auf parteipolitische Vorteile verwandt habe, darauf richten sollen, die damals fast greifbare große Koalition nicht aus ihrer Seite zu gefährden. Sie hat sich das jetzt Geschickliche lediglich selbst anzuschreiben, und wenn die heutigen Vorkommnisse dazu dienen sollten, die Sozialdemokraten aus ihrem sonnigen Zustand anzureißen, so haben sie in den Augen der grundsätzlichen Anhänger des Gedankens einer großen Koalition, die es bei den Mittelparteien auch heute noch im starken Maße gibt, sogar einen besonderen Reiz gekostet.“

Man wird zugeben müssen, daß diese Fektion an die Adresse der Sozialdemokratie nur allzu berechtigt ist. Die im vorigen Jahr geschah und von der „Germania“ auch behauptet wird, treffen die Gerüchte über eine angeblich geplante Ersetzung des Staatssekretärs Vänder von der Reichskanzlei nicht zu. Ebenso ist von einer Ersetzung des Ministerialdirektors Dörfelmann aus der Reichskanzlei nichts bekannt. Das B. Z., das noch heute morgen über allerhand weitere Verleumdungen zu berichten wußte, sänkt seine Angaben jetzt dahin ein, daß vor Ende Oktober mit einem neuen Schah nicht zu rechnen sei.

Die Verteilung des französischen Weinkontingents

Das Journal officiel veröffentlicht eine Verordnung des Landwirtschaftsministeriums über die Verteilung des letzten Kontingents von 35 000 Hektoliter französischer Weine, der durch das neue deutsch-französische Handelsprotokoll freigegebenen Mengen. Darnach entfallen 20 000 Hl. auf den Bordeaux-Bezirk, 10 000 auf den Bezirk von Burgund, 500 Hl. auf Anjou und die Touraine, 500 Hl. auf den Rhonebezirk, 3000 Hl. auf Elsass-Lothringen und 1000 Hl. auf verschiedene Bezirke. Die Verteilung in den einzelnen Weinbaugebieten wird unter Leitung der Handelskammern geschehen.

Zwischen Frankreich und Norwegen ist ein Abkommen unterzeichnet worden, das den durch die norwegische Alkoholgesetzgebung neu geschaffenen Verhältnissen Rechnung trägt. Darnach verzichtet Frankreich auf die ihm verträglichmäßig zugesicherte Einfuhr von jährlich 4000 Hl. Spirituosen und erhält dafür in Form von Zollermäßigungen gewisse Quantitäten bei der Einfuhr von Weinen und im direkten Verkauf von Weinen an Privatpersonen.

Bolschewistische Propaganda in Frankreich

Paris, 14. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die französische Polizei hat in letzter Zeit allem Anschein nach die Ueberwachung der französischen Kommunisten und russischen Agenten besonders verschärft. In politischen Verlauterungen konnte die Anwesenheit von Propagandisten und Lockspitzeln beobachtet werden. Die Aufmerksamkeit lenkte sich u. a. auf einen in der Provinz iätigen Ausländer namens Robert Schmid. Die Identität dieses Mannes konnte nach längeren Forschungen festgestellt werden. Es handelt sich um einen Russen namens Scheller, der mit einem falschen Paß auf den Namen eines in Basel lebenden Kaufmanns Robert Schmid in Frankreich reiste. Scheller hat zugegeben, daß er nach Paris gekommen war, um im Dienste der Internationalen zu arbeiten. In seinem Paß wurden 70 000 Franken gefunden, über deren Herkunft er keine Mitteilungen machen wollte. Scheller ist verhaftet worden. In Brüssel wurde gleichfalls ein Individuum festgenommen, das unter den Matrosen der für Indochina bestimmten Kriegsschiffe und im Wesentlichen bolschewistische Propaganda trieb.

Die italienisch-spanischen Beziehungen

Madrid, 14. April. Der neue italienische Botschafter Badoglio wird überab gestern dem König sein Beglaubigungsschreiben und hob in einer Rede die Notwendigkeit enger Zusammenarbeit Italiens und Spaniens hervor, um den lateinischen Welt als Mittelmeer zu erneuern. Beide Länder seien fest entschlossen, die Prinzipien der Ordnung wieder auszurichten. Der König sprach in seiner Antwort ebenfalls von einer immer härteren politischen Lage und davon, daß beide Nationen Verteidiger der gesunden Bestrebungen zur Befähigung irtiger Ideen und unheilvoller Tendenzen seien, welche den Fortbestand der modernen Staaten bedrohen.

Refordflug München-Wailand

Eine deutsche transalpine Luftverkehrslinie

Die Versuche zur Einrichtung einer regelmäßigen deutschen transalpinen Luftverkehrslinie sind am Mittwoch durch einen glänzenden Refordflug von München nach Mailand eingeleitet worden. Die Luftkassa hatte die bevorstehende Eröffnung der Mailänder Frühjahrsreise zum Anlaß dieses Fluges genommen, der mit einem großen Verkehrsflugzeug — einem dreimotorigen Rohrbach-Wailand — unter Führung des bekannten Piloten Polte, der durch den Direktor der Süddeutschen Luftkassa, Daller, als Beobachter am Bord war, durchgeführt wurde. Das Flugzeug, das den Namen „Bayern“ führt, startete vormittags 11 Uhr 40 auf dem Münchener Flughafen. Schon nach einer Viertelstunde trat die erste funktentelegraphische Nachricht aus der Luft ein. Um 12 Uhr 13 befand sich das Flugzeug über dem See, 20 Minuten später über Vigan. Das Wetter war nicht günstig. Schwerkraften verhinderte die Sicht und setzte diese zeitweilig auf zwei Kilometer herab. Basel wurde funktentelegraphisch erreicht und die Befragung stellte fest, daß sich das Flugzeug vor dem S. Grad, also auf der Tiroler Grenze, befand. Um 13 Uhr wurde tief unten das malerisch gelegene Appenzel erreicht. Kurz darauf türmte sich eine Wolkenwand vor dem Flugzeug auf. Sie wurde durchstossen und um 13 Uhr 15 Uhr überflogen. Nun grüßte strahlender italienischer Sonnenschein das deutsche Flugzeug. Das Berner Oberland wurde überflogen. Das Hintercarhorn ragt aus dem Wolkenmeer heraus. Um 14 Uhr meldet die Befragung, daß der südliche Teil des Fluges vorüber war. Um 14.41 landete das Flugzeug der Deutschen Luftkassa auf dem Mailänder Flughafen. In genau drei Stunden sind die Alpen überflogen worden, eine Refordleistung der Luftkassa, des Rohrbach-Wailand und des bewährten Piloten Polte, ein vorzüglicher Beweis aber für die unerlässliche Verbindung zwischen Flugzeug und Funkentelegraphie.

Letzte Meldungen

Auch Stresemann legt Vernehmung ein

Berlin, 14. April. (Von unserem Berliner Büro.) Wegen des Urteils im Pflaumer Prozeß wird der Reichsaussenminister Vernehmung einlegen, da nach seiner Ansicht die schweren gegen ihn erhobenen Beschuldigungen mit einer Vernehmung, von der es zudem fraglich ist, ob sie der Verurteilung aus eigenen Mitteln zählt, nicht als ausreichend zu ahnen betrachtet werden kann.

Autofahrt eines Mörders

Berlin, 14. April. (Von unserem Berliner Büro.) Eine höchst verdächtige und geheimnisvolle Autofahrt, von der ein Kraftfahrerkonführer der Kriminalpolizei Mitteilung machte, beschäftigt seit gestern die Nordkommission. Die näheren Umstände der Fahrt lassen die Vermutung aufkommen, daß der Fahrgast, der mit zwei Paketen eine Kreuz- und Querfahrt durch den Kiergarten unternahm und dabei der Pakete entledigte, mit dem Mord an der Sozialdemokratischen Frieda Ahrendt und der Verhaftung der Reiter im Zusammenhang steht.

Kommunistische Ueberfälle auf Polizeibeamte

Berlin, 14. April. (Von unserem Berliner Büro.) Bei den gestrigen kommunistischen Demonstrationen im Volkspark für China und die Sowjetrepublik ist es beim Abmarsch der roten Frontkämpfer zu Zusammenstößen mit der Polizei gekommen. Die Kommunisten schlugen mit ihren nennenden Paßeln auf die Polizeibeamte ein und brachten zwei von ihnen Brandwunden bei. Ein Volkspolizist wurde überfallen, zu Boden geworfen und mißhandelt. Im Falle der „Roten Fahne“ heißt man das „niederträchtige Provokation der armen Arbeiter“. 5 rote Frontkämpfer wurden verhaftet und der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums zugeführt.

Neue südslawische Rüstungen

Rom, 14. April. Verschiedene Regierungsblätter, u. a. das „Giornale d'Italia“ glauben, wieder einmal von jugoslawischen Mobilisierungsmahnahmen berichten zu können. Angeblich sollen in Cattaro und Podgoriza sowie an der albanischen Grenze Truppenzusammenschüngen stattfinden.

Verkehrsatastrophe bei einem religiösen Fest

London, 14. April. (Von unserem Londoner Vertreter.) Das religiöse Fest der Hindus, das gestern in Cardport im Ganges stattfand, endete mit einer furchtbaren Katastrophe. Hunderttausende von Pilgern waren von weit her gekommen, um das heilige Bad im Ganges zu nehmen. Unter „in Wägen entzünd infolge des furchtbaren Gedränges eine Anzahl bei der 20 Männer und 15 Frauen zu Tode gedredt wurden.

Morgen Karfreitag erscheint keine Zeitung

Am Karfreitag

erscheint nur eine Ausgabe um 1 Uhr

Wir bitten, Anzeigen für diese Ausgabe spätestens 10 Uhr vormittags aufzugeben zu wollen.

Die Schalter für Bezug und Offerten bleiben bis 2 Uhr geöffnet.

Städtische Nachrichten

Elektrische Bahn Mannheim-Lampertheim

In der Gemeinderatsitzung vom 29. März in Lampertheim gab Bürgermeister Keller bekannt, daß sich der Oberbürgermeister der Stadt Worms wegen Erbauung der elektrischen Bahn Mannheim-Lampertheim an das Reichliche Ministerium der Finanzen gewandt hat, damit dieses die Konzession zum Bahnbau nur erteile, wenn die Oberbahn-Eisenbahngesellschaft die Route bis Worms durchführt, da sonst eine Schädigung der wirtschaftlichen Interessen von Worms eintrete.

Die Zeichenausstellung in der Volksschule

Die Schule wird immer mehr die eigentliche Welt des Kindes, des heranwachsenden jungen Menschen. Je mehr das Elternhaus durch Sorgen und durch die ganze Ungeheuerlichkeit der wirtschaftlichen Lage bedrängt und belastet wird, umso weniger kann es den Bedürfnissen der kindlichen Psyche genügen.

Das in der Zeichenausstellung der Volksschule niedergelegte Schaffen eines Schuljahres bewies, daß dieser Ausdruck in der Schule heute schon bis zu einem gewissen Grade gefunden worden ist. Sowie Freudigkeit und befreite Kraft offenbar sich in den Arbeiten der Knaben aus verschiedenen Altersstufen, daß dem Beschauer so recht die Erkenntnis wurde, wie wichtig und fördernd der Zeichenunterricht in dem Gesamtbereich der Schule ist.

Vorträge

Neuartige Ausführung der Schalen-Kuppel des Mannheimer Planetariums

Ueber dieses Thema sprach gestern Abend im Auftrage des Verbandes Deutscher Dipl.-Ingenieure, Bezirks-Verein Mannheim-Ludwigshafen, Dipl.-Ing. E. Scheringer, Oberingenieur der Firma Jos. Hoffmann u. Söhne K.G. im Planetarium.

Neue 50 Pfg.-Stücke. Im Laufe des Sommers werden neue 50 Pfg.-Stücke ausgegeben werden, die aus reinem Nickel bestehen. Der Entwurf, der vom Reichsfinanzministerium angenommen worden ist, stammt von dem Lehrer an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Tobias Schwab.

Bereinsnachrichten

Schützengesellschaft Mannheim

Dieser Tage wurde bei gutem Besuch die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung abgehalten, die eine umfangreiche Tagesordnung erledigte. Oberstleutnant Hoffacker begrüßte die Schützen und referierte über das vergangene Vereinsjahr.

Unter „Satzungsänderungen“ wurde beschlossen, den Namen der Gesellschaft unter Hinzufügung des Gründungsjahres zu ergänzen. Urkundlich besteht die Gesellschaft seit 1744, doch darf als bestimmt angenommen werden, daß das Gründungsjahr noch viel weiter zurückliegt.

Es wurde weiter berichtet, daß am 21. November 1926 der „Schützengau Unterbaden“ gegründet wurde, der 17 Schützengesellschaften in Unterbaden umfaßt und ein enges Zusammenwirken mit dem badischen Landes-Schützen- und dem Deutschen Schützenbund besetzt.

„Du und das Tier.“ Unter diesem Motto veranstaltete Ende Mai der Tierschutzverein Mannheim-Ludwigshafen e. V. einen Arbeitstag zu Gunsten seiner Bestrebungen.



siche, wirkend bei Verstopfung. Alle 2 oder 3 Tage ein Laxin-Konfekt nach der Abendmahlzeit reguliert die Verdauung

Verlangen Sie kostenlos die interessante Broschüre über Laxin von den Lingner-Werken, Dresden

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittags in der Talstraße in Reudenberg. Ein Werkmeister der Firma Brown Boveri u. Cie. geriet unter den Anschlag eines Lastautos, das ihm über beide Beine ging.

Ein Zusammenstoß trug sich gestern Abend gegen halb 9 Uhr an der gefährlichen Ecke D. U. Breitestraße in dem Augenblick, als ein durch die Breitestraße von den Planen her fahrendes Kleintransporterfahrzeug nach links in die Kunststraße einbiegen wollte, mit einem jungen Mädchen an, das auf dem Wege vom Schloss herkam.

Pilatus

Von Alfred G. Rogel

Es war zur Zeit, da man im Lande das Fest der Veröhnung feiern wollte. Das Fest des Gedenkens daran, daß des Volkes Erlösung durch den Tod des Sohnes Gottes geschehen sei.

Sie hatten Sehnsucht für einen Kerl gefordert, der ein Räuber und ein Mörder war und der, nun frei, sich in die Wälder löste.

Aber auf dem Galgenberge draußen vor der Stadt, wo man Verbrecher richtete, gingen ihrer drei den letzten Gang. Soldatenangebot dabei und neugierige Menschen. Wen seine Beine tragen konnten, lief hinaus zu diesem Schauplatz, auf das ein fahler, heiß und schwül durchsonneter Himmel niederfiel.

Der Eisenpanzer brannte auf dem Leib des Mannes, der als Wachtposten vor des Landpflegers Haus stand und dem der Schweiß, der unterm Stahlhelm vorwärts, einbräunend auf der Haut an Stirn und Wangen trofnete.

Er hatte nicht gewollt, was jetzt geschah. Er hatte gehandelt und gewarnt. Drei Mal. Denn er fand keine Schuld an diesem Menschen, die todeswürdig wäre.

„Was ist Wahrheit?“ So fragte sich des Kaisers Stellvertreter wieder, wie er den Mann vormem gefragt, als er ihn noch retten zu können glaubte.

Doch jener schwieg — und starb. Starb wohl gerade jetzt in dieser Stunde, da hier an diesem Orte die höchste Maßzeit auf weichen Pflöckern zu des Lebens Frieden lud.

„Was geht's mich an? Tat ich nicht, was ich konnte? Was geht's mich an, wenn das Volk für seinen alten und heiligen Glauben stirbt vor diesem Schwärmer, und ihn darum tötet? Sie richten ihn nach ihres eigenen Landes eigenem Gesetz, nicht nach dem unsrem. Ich wasche meine Hände in Unschuld.“

Als nun des Landpflegers Frau in das Gemach trat, mit sanftem Vorwurf, daß er doch über seiner Arbeit, über seinem Denken und Begrübel nicht des Leibes Wohl vergessen dürfe, da raffte er sich auf.

„Ja, Claudia, du hast Recht. Was ich gesehen lieh, das ist geschehen.“

Doch als er zum ersten Mal den Blick zum Munde führen wollte, da lösch vom Fenster draußen plötzlich alles Licht. Gelb braun leuchtete sich von dichten, schweren Wetterwolken Dunkelheit hernieder.

Die kaum erkämpfte Ruhe war mit einem Schlag dahin. Ein erschütternder Sprung vom Volker, ein rascher Schritt aus Fenster zeigten Pontius ein schauerliches Bild.

Am hellen Tage war Nacht hereingebrochen. Diefschwarze Schatten ringum, von grellen Blitzen sah unterbrochen, und schütternd rollten Donnerschläge. Erst fern, dann immer näher. Und schließlich, während um das Haus ein Sturmwind wie Posaunen und wie Tüben brüllte, ein Krach, als sollten Haus und Stadt, Himmel und Erde darin zerfallen.

Die Mauern wankten. Der Kalk fiel von den Wänden. Draußen raselten Steindörren von dem Dachgestirn. Dann lange tiefe Stille, beläudend, voll von Angst und von Entsetzen. Und bleich stand Pontius mit weitgeöffneten Händen. Seine Arme schlatterten.

Wie endlich leeres, weiches Zeugnis als erster Laut des furchterlichen Schweigens brach. Es schwebte liegend durch die tiefe Stille, wie wenn gependelt grabdesetzte Seelen sich durch das mittelmäßliche Dunkel schlangen.

„Denn, hilf uns! denn die Erde geht in Stücke! Im Augenblick, als jener Mann starb, zerbrachen alle Gräber. Die Toten stehen auf und heben uns. In dem großen Tempel ist das Allerheiligste geöffnet; der Vorhang riß mit einem Laut, der Klang wie ein wild verzweifelt schriller Todesglocke. Und alles Volk liegt, wie vom Schlag getroffen, auf dem Boden.“

Dann küßte Pilatus auch der Legionär zur Erde vor Pilatus Füßen und barg sich Ohren und Gesicht in seinem Mantel.

Pilatus aber karrierte aus dem Fenster in das schwarze Dunkel. Abend kam ihm leises Flüstern von den Lippen:

„So hart noch kein Mensch, seit es Menschen gibt, könnte ich wählen, wie ich sterben wollte, ich wählte diesen Tod: so voller unermeßlich großer Schmerzen, so voller Welt geoffenbarter Herrlichkeit, wie Jesus starb von Nazareth, der Juden König.“

Die Passionsblume

Zur Familie der Passifloraceen gehört die im allgemeinen wenig bekannte Passionsblume (passiflora), die ihren Namen einem religiösen Wunderglauben aus grauer Vorzeit verdankt. Fromme Gemüter glaubten einst in den Blütenblättern mehrerer Arten dieses Gewächses veredelte Werkzeuge der Kreuzigung Christi, z. B. die Dornenkrone, den Speer und einzelne Nägel in winzigem Maßstab wiederzuerkennen.

© Albert Höfer Ehrensenator der Technischen Hochschule Karlsruhe hat dem Generaldirektor Dr. Ing. Albert Höger (Dortmund) in Anerkennung seiner Verdienste um die technisch-wissenschaftliche Entwicklung und die wirtschaftliche Gestaltung des Eisenhüttenwesens sowie um die Förderung der Ingenieurusbildung die Würde eines Ehrensenators verliehen.

Veranstaltungen

Große internationale Varietés-Revue im Mannheimer Künstlertheater Apollo

Das Mannheimer Künstlertheater Apollo bringt als Festprogramm zu Ostern nach längerer Zeit wieder den vielen Mannheimer Freunden und Anhängern der artistischen Kunst ein Varietés-Programm, das sich nur auf reinen Varietésnummern aufbaut, und in dem die besten und neuesten Nummern auf allen Gebieten der Artistik dem Publikum gezeigt werden sollen. Dieses Programm bildet einen Querschnitt durch das Varietés unserer Tage und wird, dem Tempo und dem Stil unserer Zeit entsprechend, ohne Pausen gespielt, sodass es reueartig die für Mannheim meist ganz neue Nummern bringt. Eine originelle Nummer von absoluter Neuheit im Varietés ist Deutschlands erster Verkehrsmitteleinheits-Imitator Erich Kettin, der Autos, Flugzeuge, Eisenbahn, Motorräder usw. täuschend nachahmt. Damit der Humor zu seinem Recht kommt, wurde Hermann Streibel, allen Mannheimer Varietésbesuchern bestens bekannt, gewonnen, der sich ehrenwörtlich verpflichtet, nur neue Vorträge und neue Anekdoten und Witze dem Publikum zu erzählen. Die Sensation des Osterprogramms dürfte, wie überall, Clifff Rogers „Der Mensch als Granate“ oder „Der Todesstoß aus der Kanone“ bilden. Diese Nummer erreichte überall großes Aufsehen und war monatelang das Tagesgespräch von Paris, um zuletzt bei dem Berliner Gastspiel des Titus Hagenbein die Bewohner der Reichshauptstadt in Begeisterungstürme zu versetzen. Eine Reihe weiterer Varietésnummern wird das Programm vervollständigen. Das diesmalige Osterprogramm ist bei aller Reichhaltigkeit doch so zusammengestellt, daß es nicht nur für Erwachsene, sondern auch das Entzücken der Kinderwelt bilden wird. Infolgedessen veranstaltet die Direktion an beiden Osterfesttagen nachmittags Familien-Vorstellungen.

Eine musikalische Feierstunde veranstaltete der Ev. Kirchenchor Mannheim-Neckarau, die sich eines außerordentlichen Besuches zu erfreuen hatte. Das dem Andenken unseres unterirdischen Ludwig van Beethoven gewidmete Konzert umfaßte nur Kompositionen des Meisters. Der Trauermarsch aus der A-Dur-Sonate, auf der Orgel vortragen, bildete eine stimmungsvolle Einleitung, der der Chor „Gottes Nacht und Vorlebung“ folgte. Weitere Vorträge bildeten Solofestspiele für Bariton, das „Credo apostolice“ für Violoncello und Orgel, Gesänge für gemischten Chor mit Orgel- und Streichquartettbegleitung, „Adagio cantabile“ aus der Sonate pathétique, „Canzone“, op. 100 und als Schlusschor „Die Ehre Gottes“. Der Leiter, Hauptlehrer R. Schmidt, bewährte seine Aufgabe in vorwärtiger Weise, die Ehre verdient in der exakten Wiedergabe seines Verstandes und gute Durcharbeitungen. Sichtlich beteiligten sich die Herren Eugen Künzler, Bariton, Rohnagel, Weber, Frau und Wähl, Streichquartett. In Herrn Künzler, einem Schüler des Herrn Schödl an der Hochschule für Musik in Mannheim, lernten wir einen Sänger kennen, der über eine äußerst ansprechende Stimme verfügt, die er geschickt zu meistern versteht, und die zu schönen Formungen berechtigt. Das Streichquartett zeigte durch die Art und Weise, wie es den Anforderungen gerecht wurde, tiefes Empfinden und verriet das Können der einzelnen Spieler. An der Orgel beteiligten sich die Herren Schmidt und W. Müller, die im Solofestspiel ebenso wie in der Begleitung Vortreffliches leisteten. Eine besondere Wertschätzung verdient die Veranstaltung durch die Antritte des Herrn Stadtpfarrers Maurer, in der er in kräftigen Strichen ein Lebensbild unseres großen Ludwig van Beethovens zeichnete. Mit der gefälligen Feierstunde hat sich der Ev. Kirchenchor ein großes Verdienst erworben.

Das Schlossmuseum ist am Karfreitag und am Ostermontag als das Museum in den im Anzeigenteil veröffentlichten Stunden für den allgemeinen Besuch geöffnet.

Planetarium. Die Vorstellungen fallen am Karfreitag aus, dagegen wird der Simmel der Zeit in den beiden Osterfesttagen wie Sonntags gezeigt werden. Im Anzeigenteil wird auf die Bekanntmachung im Anzeigenteil verwiesen.

Mannheimer Rhein- und Hafenfahrten. Mit den Osterfesttagen eröffnet in dieser Saison Dampfer „Fritz Wiesmar“ die Rheinfahrten. Das Ziel an den Festtagen ist Wiesbaden und Radesheim. (Siehe Anzeigen.)

Karfreitagskonzert des Musikvereins. Giuseppe Verdis große Totenmesse, sein Requiem für Orchester, 4 Solisten, Chor und Orgel gelangt am Karfreitag nachmittags als traditionsmäßiges Konzert durch den Musikverein e. V. im Nebenlungsaal des Hofgartens, nachmittags 4 Uhr, zur Ausführung. Dieses herrliche Tonwerk des großen italienischen Meisters entstand anlässlich des Todes des von ihm hochverehrten Italiensers Manzoni, wurde erstmalig unter der eigenen Leitung von Verdi aufgeführt und eroberte sich im Sturmschritt die Kirchen und Konzertsäle in ganz Europa. Besonders in Deutschland wird das Verdische Requiem noch

sehr oft aufgeführt, und als eines der schönsten Werke dieser Literatur geschätzt. (Vergl. den einführenden Artikel in der gestrigen Mittagsausgabe.) Neben dem Nationaltheater-Direktor wirkten dabei mit unter Leitung des Generalmusikdirektors Richard Fetz: Rose Pauly-Dreesen vom Nationaltheater Mannheim (Sopran) und Erna Schläter (Alt), Karl Böhlen-Berlin (Stoatsoper), Tenor, Hermann Schen-Berlin (Woh) und Arno Landmann-Mannheim (Orgel).

Das goldene Ehejubiläum feierte am Dienstag im Kreise seiner Familie in Köstertal Herr Joh. Geiger mit seiner Ehefrau Katharina geb. Benz, Junere Ringstraße, 14 wohnhaft.

Kommunale Chronik

Das Problem der heffischen Gasfernversorgung gelöst

Darmstadt, 12. April. In der Sitzung des Provinzialtages der Provinz Starkenburg behandelte Provinzialdirektor Dr. Krausz hier in erster Linie das im vorigen Jahre aufgetauchte wichtige Problem der Gasfernversorgung, das leider nicht durchgeführt wurde, so bedeutungsvoll und wichtig es auch wäre und das in dieser Form auch nicht mehr kommen würde. Es hebe fest, daß Offenbach als wichtiger Faktor sich mit Frankfurt verbunden habe. Auch Mannheim habe seine eigenen Wege beschritten und die Stadt Mainz sei selbständig vorgegangen, sodass die Provinz nicht mehr in der Lage sei, auch die kleineren nicht finanzkräftigen heffischen Gemeinden zu versorgen. Durch das Verhalten Bensheims sei die Ausdehnung nach Süden gehindert. Bei den Gegnern des Projektes begnüge es zu dümmern; die Provinzialverwaltung würde sich in jeder Beziehung rechtfertigen.

Ein Bürgermeister aus dem Dienst entlassen
Höchst a. Main, 12. April. Nach mehrmaligen längeren Sitzungen erkannte der Kreisrat des Kreises Höchst am Main in dem Disziplinarverfahren gegen den Bürgermeister Greis aus Grötel auf Dienstentlassung, 61 Prozent der gesetzlichen Bezüge wurden als Pension zuerkannt.

Kleine Mitteilungen

Sellen dürfte eine Gemeinde in die Lage kommen, gleichzeitig drei so lange in ihren Diensten stehende Beamten zu ehren, wie dies bei der Gemeindefeier in Grünungen bei Billungen der Fall war. Im Mittelpunkt standen Altstadtschreiber Anton Lorenz Müller, der 48 Jahre sein Amt verließ, Altgemeindevorstand Anton Jeller, der ebenfalls über 48 Jahre als solcher tätig war und Altbürgermeister Limberger, der 24 Jahre auf seinem Posten stand. Die Genannten lebten vor kurzem wegen hohen Alters aus dem Dienste. Landrat Wenz-Willingen, der ihnen im Namen der Staatsverwaltung den Dank abtrotzte, hob hervor, daß es gut in einer Gemeinde stehen müsse, die Beamte mit einer so außerordentlich hohen Dienztätigkeit aufweisen können.

Der letzter kädtische Etat, der in der nächsten Stadtverordneten-Sitzung zur Genehmigung vorgelegt wird, schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 27 501 000.— Mark gegenüber 23 827 000 Mark im Jahre 1926 ab. Der Festbetrag der zum Ausgleich des Etats aufgebracht werden muß, beträgt 4 098 100 Mark. Die Deduktion soll erfolgen aus den Überschüssen der kädtischen Betriebe, die mit 996 500 Mark (1 450 000) und der Vermögens- u. Schuldverwaltung, die mit 640 100 Mark (89 500) eingeseht sind, sowie durch das Aufkommen an Steuern und Abgaben im Betrage von 3 059 000 Mark (2 821 000).

Heddesheim, 12. April. Sparkassenrechner Schaaff hier hat seinen Dienst niedergelegt und nicht von einer Pensionierung ab. — Die Personen, die bei der Gemeindeparkasse hier ihr Konto überzogen haben, sollen bis spätestens 30. April zur Abdeckung bezug. entsprechenden Sicherheitsleistung bei Klagerevidenzen aufgefordert werden. — Ein Entwurf der neuen Sparkassenanleihe kam in der jüngsten Verwaltungsratsitzung zur Verlesung und wurde entsprechend abgeändert. — An Stelle des i. A. ausgeschiedenen Verwaltungsratsmitglieds Georg Hedenstein wurde Kaufmann Friedrich Speckert hier ernannt.

Wosbach, 11. April. In der letzten Bürgerausschuss-Sitzung wurde nun das so dringende Saalproblem gelöst. Die Stadtverwaltung stellt dem Bahnhofhotelbesitzer R. O. die Summe von 10 000 M. zur Verfügung, der dann seine bereits vorhandenen Säle und die Bühne besser ausbaut. Zur Erhaltung der Fachwerks-Bürgerhäuser wurden vom Bürgerausschuss 3000 M. genehmigt, um das mittelalterliche Stadtbild weiterhin erhalten und verschönern zu können. Für einen neuen Straßenzug werden 10 000 M. genehmigt, damit die Siedlung der Gemeinnützigen Baugenossenschaft besser erschlossen wird. Als letzter Punkt wurde das Statut und die Satzung der Handelsschule angenommen.

heranzieht und die sie mit ihrer wundervollen Stimme mühelos bewältigt, ist ein neuer Beweis dafür. Mit dieser Leistung, die musikalisch wie darstellerisch und seelisch auf gleicher Höhe steht, hat sie sich in die Reihe jener erstklassigen Soubretten gestellt, die auf dieser Bühne unvergänglich sind. Viccaver, der Liebling der Wienerinnen, der verdiente Tenor, sang zum erstenmal den Florestan. Auch seine Leistung hat übertraf alle Erwartungen übertraffen, denn mit dem Florestan eröffnet sich ihm ein neuer erweiterter Weg, ein Schritt in ein neues Rollenfach. Die Mahler-Inszenierung mit den Dekorationen Prof. Rollers wurden belächelt, Regisseur Walter Klein hatte die Reinszenierung besorgt, man hätte alles ruhig bei der unübertriebenen Malerei belassen können. Kleine Abweichungen des Regisseurs konnten nicht verbessern, es hätte auch für die ersteklassige Festvorstellung genügt, das Erstklassige bestehen zu lassen. Dir. Schaaff hand am Dirigentenpulvis mit dem unvergleichlichen Orchester, aus dem jeder einzelne ein Künstler ist. Mit besonderer Wärme spielten sie an diesem Abend. Nach der Leonorenoberweite erhob sich ein Beifallsturm, wie er echter und spontaner nie gehört wurde und nach der Leonorenarie der Lehmann, wiederholte sich der Beifall, der bis zum Schluß der Vorstellung anwuchs, in ein großes Gefühl eines seltenen und tiefen Erlebnisses dieses unvergesslichen Abends zur Feier des genialen Meisters.

Nicht viel Bemerkenswertes ist an den andern Bühnen zu verzeichnen. Wenn Reinhardt selbst nicht hier ist, werden Jugkide hervorgehoben, um volle Häuser zu erzielen. Auch die Thimig gaffert noch auswärts mit der „Faschagen“. In bezug auf die andern drei Thimigs das Repertoire, Schwarz und weiß“ eine anspruchslose Sache von Salsda Guirra, die Hermann Thimig schon an anderer Stelle gespielt hat, wurde mit ihm als Regisseur gegeben, und der reisenden Frau Darvas, dann mit Frä. Wehner und Hans Moser, der immer für Humor sorgt, auch Friedel ausgezeichnet. So lachte man viel und wunderte sich nicht weiter so leichtens Ware bei Reinhardt zu begegnen. Frau Hillig gaffert als Frau Warren, ein Stück das schon vergessen ist und trotz der vortrefflichen Darstellung heute nichts mehr macht. Sie spielte dann in „Ridel und die 99 Gerechten“ von Hans Krellisch eine reizende Rolle, die wieder ihren blonden Charme und ihre Unmittelbarkeit vortrefflich zur Geltung bringt. Den Ridel spielt Hermann Thimig. Es ist eine recht eigenartige Komödie und es erregt sich im Verlauf von vier Akten, daß der Titelheld viel mehr Talent zum aufrichtigen Lächer hat, als zum unaufrichtigen Gerechten. Sonst ist dem Autor nichts eingefallen. Hans Thi-

Aus dem Lande

75jähriges Bestehen der Firma Raab, Karcher, G.m.b.H.

Karlsruhe, 13. April. Zu einer eindrucksvollen Feier gestaltete sich das Fest des 75jährigen Bestehens der Firma Raab, Karcher. Vor der Jubiläumfeier fand im Hauptbüro, Fahnstraße 4, nachmittags die Enthüllung einer Gedenktafel für die Gefallenen der Firma statt. Hierbei hielt der bisherige Direktor der Gesellschaft, Dr. W. Huber, eine Ansprache. Nach der Denkmalsentheilung sprach Profurist Dubob in poetischer Form einen Gruß und ein Freuegelbenedict an die Gefallenen. Die Gedenktafel ist in Bronze ausgeführt. Sie enthält 60 Namen von Gefallenen, die der Firma Raab, Karcher G. m. b. H., angehört haben. Die Hauptfeier fand abends 8 Uhr in den Räumen des Hotels „Germania“ statt. Außer den Angehörigen der Firma waren auch einige Gäste anwesend, so u. a. der Präsident der Handelskammer Karlsruhe, Herr Direktor Nicolai, ferner der Führer der Großindustrie, Geheimrat Dr. A. Rüdorff, der erst kürzlich seinen 80. Geburtstag gefeiert hat. Sein Nachfolger Dr. W. Huber beehrte es als eine besondere Ehre, daß die Firma Raab, Karcher G. m. b. H. im Glande sei, heute 80 Jahre zu feiern, die schon seit langen Jahren der Firma treu gedient hätten, zu ehren. Von den 60 Jünglingen allerdings nur 45 anwesend sein, da die anderen durch die Arbeit ferngehalten seien. Mit den herzlichsten Glückwünschen im Namen der Fa. Raab, Karcher G. m. b. H. verband er den aufrichtigen Wunsch, daß die Mitarbeit der Jubilare für die Firma noch auf lange Jahre hinaus gesichert sei. Mit besonderem Stolz betonte er, daß innerhalb der Firma Raab, Karcher G. m. b. H. immer ein besonderer Familiengeist geherrscht habe. Es sei nicht daran zu zweifeln, daß dieser Geist auch weiterhin gepflegt werde.

Der Redner hob die Ehrung folgender Mitarbeiter heraus: Die silberne Rüdorff-Medaille erhielten u. a. Betriebsleiter Herrmann Kayser-Mannheim für 24 Dienstjahre; die bronzene Georg Berner-Mannheim (87 Dienstjahre); die bronzene Medaille der Gelsenkirchener Bergwerks A. G.: Franz Dorzopf, M. Seifried, Johannes Renter, Thomas Kunz, Karl Steck, Thomas Fröhler, Franz Vogt-Mannheim. Die silberne Medaille des Verbandes süddeutscher Industrieller: Anton Herd, Franz Dorzopf, Johann Herzfel, und Peter Schuler-Mannheim. Ehrengaben erhielten: Wilhelm Schneider und Maria Berner-Mannheim. In eine goldene Uhr mit Widmung erhielten 20 Schiffleute (Kapitäne und Schiffer von Duis-

burg). Nach der Verleihung der einzelnen Geschenke und Diplome gedachte Dr. Huber noch ganz besonders zweier verstorbenen Kollegen, der Herren Ernst Kramer und Albert Bühling, die ebenfalls in langen Jahren der Firma treu gedient haben. Den Angehörigen der beiden Verstorbenen wurden ebenfalls Gedenkblätter überreicht. Profurist Gattenhof dankte namens der Belehren für die Anerkennung, die sie heute gefunden hätten. Er wies darauf hin, daß die hohe Pflichtaufassung der Chefs der Firma die Mitarbeiter angeeignet habe, zur Pflichterfüllung und zum treuen Anhalten. Werkmeister Amann dankte der Firma Raab, Karcher G. m. b. H. ebenfalls in herzlichsten Worten namens der Arbeiter für die ihnen zuteil gewordene Auszeichnung. An den eindrucksvollen Festakt schloß ein Festessen in den Räumen des Hotels „Germania“ an. Hier begrüßte Geschäftsführer Oskar Huber noch einmal die Festversammlung mit herzlichsten Worten. Er dankte insbesondere Herrn Geheimrat Dr. Rüdorff und dem Generaldirektor von der Stahlvereinigung, Herrn Dr. Bögl, für das Erscheinen und wünschte allen Teilnehmern einige frohe Stunden.

Bad. Rheinfelden, 13. April. In Ausführung einer Wette traf hier ein 23 Jahre alter Mann eine ganz flache Vikor. Nach dem Genuss stellte sich Unwohlsein ein. Am Montag nachmittag ist der junge Mann infolge der unsinnigen Wette gestorben.

Die Bergwiesen blühen

Ein wundervoller Duft liegt dann um die Almen und Wiesen. Durch das salzige Bettagrad geht bald die Senfe, süße Kräutler werden in die Rausen der Ställe geschüttet. Dafür danken die Kühe köstliche Milch.

Diese süße Alpenmilch verleiht der Alपुरa Milchschokolade einen Duft und einen Wohlgeschmack, der, einmal gekostet, immer wieder zu dieser köstlichen Schokolade zurückkehren läßt. Warum können Sie sich nicht von Zeit zu Zeit diesen Genuss? Die Alपुरa Schokoladen sind in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

ALPURSA A.-G.

Biessenhofen, Bayer. Allgäu.

Die Bergwiesen blühen, ein wenig übertrieben ein Studiosus und Frau Bräunle vortrefflich eine alte Jungfer, auch Friedell als braver Doktor ist gut. Gegeistet wird überaus unter Max Kallacks Regie ausgezeichnet. Viel Arbeit, gute Arbeit und wenig Gewinn. Fällt unsern jungen Dichtern wirklich nicht mehr ein? D. Z.

Das Ergebnis des Plakatauswählens für die Heidelberger Festspiele. Am Mittwoch, den 13. April, trat das Preisgericht für das Plakatauswählen der Heidelberger Festspiele zusammen. Anwesend waren: die Herren Bürgermeister Anberger, Dr. Richard Benz, Dr. H. A. Goldschmit, Oberbürger Dr. V. Schmieder, sämtliche aus Heidelberg, Ministerialrat Dr. Fritz Hirsch und Prof. Gust. Wolf aus Karlsruhe. Entschuldig fehlten Prof. M. Länger, Karlsruhe und Intendant Gustav Hartung. Als Protokollführer fungierten: Frä. Anna Müller und Herr Justus Kraemer. Von den 597 eingelaufenen Entwürfen wurden 52 in die engere Wahl gestellt, von diesen 8 in die allerengste Wahl. Das Preisgericht stellte einstimmig fest, daß keiner der Entwürfe so überragend ist, um allein mit dem ersten Preis ausgezeichnet zu werden. Nebenbestimmend wurde deshalb beschlossen, die Preise zusammenzulegen und gleichmäßig mit je 4 000 zu verteilen an die drei Entwürfe, die folgende Kennwörter tragen: 1. Entwerfer, 2. Feuer, 3. Picus. Das Preisgericht behauerte sehr den künstlerisch und plakativ ganz ausgezeichneten Entwurf mit dem Kennwort „Rote Brücke“ nicht auszeichnen zu können, weil er zu wenig den festspielmäßigen Theatercharakter ausdrückt. Es schlägt aber der Stadt diesen Entwurf in erster Linie zum Anlauf vor. Außerdem schlägt das Preisgericht folgende Entwürfe zum Anlauf vor: Festprogramm, Phantasio, Silhouette, Gacha. Die Öffnung der Kennwörter schlägt er als folgende Vorrang: „Entwerfer“, August Meyer, hube-Karlsruhe, Feuer“, Friedrich Hirsch-Karlsruhe, „Picus“, Hans Joachim Specht-Berlin-Lichterfelde, „Rote Brücke“, A. Meier-Heidelberg, Festprogramm“, W. A. K. e. r. m. a. n. n. Heidelberg, Phantasio“, Paul Rickert-Dresden, „Silhouette“, Prof. Fritz G. All-Wiesbaden, „Gacha“, der Name konnte noch nicht genau festgelegt werden. Das Preisgericht hat nach fünfständiger Arbeit im allgemeinen festgestellt, daß noch eine Reihe weiterer sehr guter Arbeiten eingelaufen waren. Die Plakate sind im großen Saal des Stadthaus ausgehakt und werden zur allgemeinen Besichtigung freigegeben am Samstag, den 16. April, von 3-5 Uhr nachmittags und am Ostermontag und Ostermontag jeweils von 10-1 Uhr vormittags.

Wiener Brief

Die Beethoven-Jubiläumfeier wurde nicht nur in allen Konzerten durch die vortrefflichen Aufführungen seiner Werke feierlich gefeiert, auch die Staatsoper ehrten den großen Meister der Tonkunst, der so lange Jahre in Wien gelebt und geschaffen hat, durch weltvolle Aufführungen seiner wundervollen Oper Fidelio. Als Vorfeier folgten, wurde in der Staatsoper zunächst „Nunnen von Alben“ gegeben, in der bekannten Bearbeitung von Hugo von Hofmannsthal und Richard Strauß. Ergänzungen sind hier aus „Prometheus“ entliehen, während die Musik zum Melodram von Richard Strauß stammt. Beethoven selbst schuf das Werk nur als Gelegenheitsmusik ein, das aber so wundervolle Musik enthält, wie den bekannten Derwischchor und den türkischen Marsch. Die Vorstellung übte starke Wirkung, die sorgfältige Einstudierung erhielt neben der prachtvollen Wiedergabe von Beethovens Musik durch das Orchester ihren Teil an dem vollen Gelingen der Festaufführung. Mit viel Geschmack und Phantasie war die Vorstellung inszeniert. Dem Beethovenfestspiel ging das „Don Juan“ Ballett von Gluck voraus. Es ist bereits oft hier gegeben worden. Dir. Schaaff hand am Dirigentenpuls. Er hatte bei Gluck Würde und arbeitete mit feinen Nuancen. Bei Beethoven rih das Feuer der Musik den Dirigenten und das prächtige Orchester mit und großer Beifall lohnte die gelungene Aufführung.

Mit besonders festlichem Gepräge wurde die Galaverstellung „Fidelio“ in der Staatsoper begangen. Das gesamte musikalische Wien, elegante Damen in herrlichen Toiletten, Herren in Frack, Politiker, Künstler, Schriftsteller, Freunde Gäste von Rang und Namen, füllten die Plätze des festlichen Hauses. Unter vielen bekannten Persönlichkeiten sah man Roman in Holland und Herriot als Gäste der Vorstellung.

Ganz besondere Sorgfalt wurde der Inszenierung und Beleuchtung zu teil. Leonore war zum erstenmal Lotte Lehmann, das Ereignis des Festabends. Weder der ganzen Vorstellung lag nicht nur Festlichkeit, sondern volle Stimmung erfüllte das Haus, Anbacht, Dankgefühl für den Gottbegnadeten Meister. Lotte Lehmann, die bei uns mit Recht, wie die Jertissa gefeiert wird, wächt bei jeder neuen Aufgabe, nicht sicher und reich stets einen Schritt weiter, bis zur Vollendung. Man hat bei dieser Frau das Gefühl, daß ihrer Kunst keine Grenzen gesetzt sind, mühelos erweitert sich das Feld dieser Künstlerin, die Leonore, die schon in das Fach der Hochdramatischen

Aus der Pfalz

Gründung der Ortsgruppe Neustadt der Verkehrswehr für die Pfalz

Neustadt, 14. April. Auf Einladung des Vorsitzenden der Verkehrswehr Pfalz wurde gestern abend im Saal des Neustädter Saalbaues eine Versammlung abgehalten mit dem Zweck, eine Ortsgruppe Neustadt der Verkehrswehr zu gründen. Rechtsanwalt Dr. Wölfler-Neustadt begrüßte als Vorsitzender des Neustädter Automobilclubs die Versammlung. Danach gab Verleger Großer ein Bild von der Entwicklung der pfälzischen Verkehrswehr die von der Kreisregierung anerkannt sei. Die Verkehrswehr betrachtet es als ihre Aufgabe, die gesammelten Beobachtungen der Verkehrsverbesserung dienstbar zu machen. Unter allgemeiner Zustimmung wurde dann die Gründung der Ortsgruppe Neustadt vorgenommen. Man einigte sich schließlich dahin, einen vorläufigen Ausschuss zu bilden, der die weiteren Arbeiten übernehmen soll.

Für einen Rheindamm bei Böhrl

Sandau, 13. April. In einer Aufschrift an die Sandauer Wähler wird erneut zur Frage des Rheindammes bei Böhrl Stellung genommen und der Ueberschwemmungs-schaden für die Gemeinde Böhrl im Sommer des Jahres 1926 auf 208 538 Mark beziffert. Die Bevölkerung richtet daher dringenden Wunsch an die Behörden, die mihlischen Verhältnisse an Ort und Stelle in Augenchein zu nehmen, um sich für die Dringlichkeit und Notwendigkeit des Dammbaues zu überzeugen.

Gerichtszeitung

Rachtrag zum Mayer-Urteil. Wie zu der Urteilsfällung im Mayer-Prozess noch mitgeteilt wird, wurde dem Angeklagten Daniel Mayer hinsichtlich des noch zu verbüßenden Strafrestes Bewährungsfrist bis 1. Mai 1930 bewilligt. Ferner wurde dem Angeklagten Benz ebenfalls die volle Untersuchungsfrist bei seiner Strafe angerechnet.

Wegen Transportgefährdung verurteilt. Das Schöffengericht Ludwigshafen a. Rh. verurteilte die beiden Straßenbahnfahrer Peter Brendel und Peter Diehm aus Ludwigshafen wegen Transportgefährdung zu je 20 Mark Geldstrafe. Die beiden Führer hatten am Morgen des 23. Januar bei dichtem Nebel auf einem Eisenbahnviadukt einen Zusammenstoß zweier Eisenbahnwagen verursacht, wobei mehrere Personen und zwei Straßenbahnfahrer zum Teil schwer verletzt wurden. Den Angeklagten wird zum Vorwurf gemacht, daß sie nicht die nötigen Vorsichtsmaßnahmen ergriffen hätten, um den Zusammenstoß zu verhüten. Beide haben jedoch erklärt, daß sie die vorchriftsmäßigen Signale gegeben hätten und daß ihre Ansicht durch den Nebel veriperrt gewesen sei. Der Staatsanwalt hatte je 100 Mark Geldstrafe beantragt, jedoch kamen die Angeklagten mit obigen Strafen davon.

10 Jahre Gefängnis für den jugendlichen Mörder. In dem Prozeß vor dem Jugendgericht in Dranienburg gegen den 15jährigen entlaufenen Fürsorgezögling Karl Ernst Müller, der am 12. Oktober vorigen Jahres in Dranienburg den 75jährigen Oberpostsekretär Dohrnt sowie dessen Frau und Tochter ermordet hat, wurde am 8. April nachmittags das Urteil verkündet. Der jugendliche Verbrecher wurde wegen Mordes in drei Fällen in Tateinheit mit versuchtem schwerem Raub zur höchstzulässigen Gefängnisstrafe von zehn Jahren verurteilt.

Neues aus aller Welt

Ungetreue Eisenbahner. Kurze Freude hatten zwei Rangierer und ein Arbeiter von Berlin, die sich an einer Güterföndung vergaßen. Ein Arbeiter beobachtete eines Abends gegen 8 Uhr, wie auf der Strecke Dalgow-Döberitz drei Männer einen Waggon aufbrachen und wie aus ihm etwas auf den Bahnhöfen herabgeworfen wurde. Er benachrichtigte den zuständigen Landjäger, und dieser stellte fest, daß aus dem Waggon für 12 000 Mark Zinnbarren verschwunden waren. Er legte sich auf die Kauer. Am nächsten Abend kamen drei Mann mit einem Fuhrwerk, um die Beute abzuholen. Sie hatten sie einstweilen in Drainageröhren versteckt. Jetzt griff der Landjäger zu und nahm zwei Männer fest, der dritte entkam. Die Ergappten entpuppten sich als ein Rangierer und ein Arbeiter. Der dritte Mann, ebenfalls ein Rangierer, dessen Gesichtszüge sich der Beamte genau gemerkt hatte, war in Urlaub nach Pommern gefahren. Als er zurückkehrte, wurde auch er festgenommen. Alle drei sind gefänglich, die beiden Rangierer wußten vorher, was der Waggon geladen hatte.

Garntägige Einbrecher. Der Schreden der Zigarrenhändler des Westens von Berlin ist seit einiger Zeit eine Kolonne von noch unbekanntem Spezial-Einbrechern. Sie hat bereits zahlreiche Geschäfte schwer geschädigt. Wo es den Knackern möglich ist, gehen sie mit dem Zentrumsbohrer durch die Kellerdecke. In einem Geschäft in der Kaiser-Friedrich-Straße zu Charlottenburg wurden sie beim ersten Versuch geföhrt, so daß sie die Arbeit aufgeben mußten. Das zweite Mal hatten sie sich über die Dertlichkeit nicht genügend unterrichtet und kamen durch die Decke in einen falschen Raum. Der dritte Versuch gelang endlich in der vergangenen Nacht. Jetzt erbeuteten die Verbrecher für 5000 Mark Zigarren und Zigaretten. Zum Wegschaffen haben sie ohne Zweifel ein Gefährt, wahrscheinlich ein Auto, benutzt. Mitteilungen, die vertraulich behandelt werden, erbittet Kriminalkommissar Zapfe im Polizeipräsidium.

Fühiger Warenbetrüger. Wegen umfangreicher Warenbetrügereien wird ein 31 Jahre alter Kaufmann Hans Kohl geföhrt, gegen den ein richterlicher Haftbefehl erlassen worden ist. Kohl gründete im vergangenen Jahre unter der Firma „Angreh u. Co.“ ein Radiogeschäft in Berlin. Der „Angreh“ ist, wieh man noch nicht, Verbindung hatte Kohl mit einem gewissen Fischer, dessen Persönlichkeit noch nicht näher bekannt ist. Er kaufte Radiokartikel aller Art in größeren Mengen, bezahlte mit Schecks, für die keine Deckung vorhanden ist und verschleuderte die Ware zur Hälfte des Herstellungspreises. Bisher haben sich bei der Kriminalpolizei acht Firmen gemeldet, die schwer betrogen worden sind. Die Annahme, daß der Betrüger, der aus seiner Wohnung verschwunden ist, sich nach Dresden gewandt habe, hat sich als unrichtig erwiesen. Eine andere Spur wurde bisher noch nicht gefunden.

Auf der Lokomotive schwer verletzt. Ein unausgeklärter Vorfall auf einem Berliner Vorortzug beschäftigt die Kriminalpolizei. Der letzte Zug nach Zehlendorf, der in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch um 1.40 Uhr Berlin verließ, bestand sich kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof Zehlendorf-West, als der Lokomotivführer Karl Preißel, ein Mann von 54 Jahren, aus einer schweren Stirnwunde blutend, plötzlich auf seinem Stände zusammenbrach. Der Heizer, der neben ihm stand, sah ihn hinfallen, hat aber nicht wahrgenommen, wie er zu der Verletzung gekommen war. Preißel wurde auf dem Bahnhof von einem Bahnarzt verbunden und dann nach dem Sanatorium „Waldfrieden“ gebracht, wo er noch darniederliegt. Ob er sich selbst irgenwie an der Maschine verletzt hat oder ob er von einem von außen her geworfenen

scharfen Gegenstande getroffen worden ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

In Tode geföhrt. Bei Schmedt an der Ober gingen drei Pferde des Aderswagens vom Gute Densberg durch. Dabei kam die aus Dreibern bestehende Ladung ins Rutschen. Der Mitfahrer, ein älterer Mann, fiel vom Wagen, blieb aber mit den Füßen an der Wagendeckel hängen und wurde buchstäblich zu Tode geföhrt. Auch der Reiter wurde vom Wagen gerissen und mitgeföhrt. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Sportliche Rundschau

Die Fußballwettkämpfe am Karfreitag

Zum letzten Spiele in der süddeutschen Meisterschaft muß der Rheinbezirksmeister morgen den Rotenmeister antreten. Im Frankfurter Stadion wird es sich entscheiden, ob der Fußballsport v. Frankfurt oder der F. F. R. A. K. A. R. A. U. den so heiß begehrten 3. Tabellenplatz einnehmen wird. Die Redarauer stehen vor einer schweren Aufgabe, denn in Frankfurt konnte bisher noch keine Mannschaft gewinnen, selbst Fürtth und Nürnberg mußten 3 Punkte dork lassen. Immerhin kann es auch einmal anders kommen und der Bann gebrochen werden. Der F. F. R. müßte aber, wenn dies gelingen soll, mit einer ganz großen Leistung anwarten und auf fremdem Boden und Publikum mit großer Energie kämpfen. Daß die Redarauer kämpfen können, haben sie zu Hause schon oft bewiesen, und wenn die Mannschaft weh, um was es geht, ist auch in Frankfurt ein Sieg möglich. Offenlich gibt eine zahlreiche Anhängerföhrt der Mannschaft das Geleite zum schweren Kampf und damit den notwendigen moralischen Rückhalt. In Baden besteht für morgen Spickverbot, in Mannheim können deshalb keine Spiele stattfinden. In Ludwigshafen empfängt Pfalz Ludwigshafen im F. C. Winterthur Schweizer Besuch. Vor diesem Spiele steigt ebenfalls auf dem Pfalzplatze das Pokaltreffen 1926-27. Da ein Doppelspieler benorrecht, wird der Pfalzplatz wohl einen Massenbesuch bekommen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat April

Rhein-Bezel	7.	8.	9.	12.	13.	14.	Neckar-Bezel	7.	8.	9.	12.	13.	14.
Schwieberdingel	2,83	2,98	3,00	2,95	2,92	2,92	Mannheim	5,28	5,42	5,50	5,51	5,23	5,25
Rehl	3,56	4,05	4,13	3,85	3,87	3,82	Speyer	3,25	2,77	2,92	2,98	2,85	—
Wegau	5,45	5,94	6,25	5,81	5,69	5,83							
Mannheim	4,89	5,28	5,49	5,50	5,25	5,10							
Caub	2,08	1,28	4,32	4,79	4,79	4,18							
Weln	3,42	4,38	5,17	5,35	5,07	4,70							

Verantwortl. Redakteur und Verleger: Dr. Hans. Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E 6, 3. Direktor: Ferdinand Heyne. Druckerei: Kurt Müller - Verantwortl. Redakteur: Für Politik: Hans Ulrich Wehner. Redaktionen: Dr. G. Rauber - Kommunal-Politik und Lokales: Richard Schönbauer - Sport und Neues aus aller Welt: Fritz Müller - Handelsstell.: Kurt Heyne - Bericht und alle Berichte: Franz Kircher - Anzeigen: Dr. W. G. Schöner.

Wer macht mit gern sein) Blütesahrt
Im Frühjahre an die Pfälzer-Quardt?
Zünftig, rosa, weiß un sort
Prangt un blüht die Pfälzer-Quardt!
Wen's do nit uf Derkem treibt,
Wer behäm do hoch die Pfälz,
Wer sich do nit drüber frät,
Dauert ihm und duht ihm läß!
Trum löß jeder sich sein) Raard
Vor die Baumblüht an die Quardt!
Im Frühjahre 1927. R. Haber.
An Oberrn Ruxsongerie in Bad Türkheim.
Extrazüge der Rhein-Quardtbahn.



Zeige mir doch, wie Du aus einem Lamm zwei Felle schneidest.
So sagt der türkische Tabakhändler zu einem Käufer, der zwar nur einen bestimmten Preis anlegen will, aber dennoch neben der besten Qualität auch eine ganz teure Manipulation, d.h. eine besonders mühsame Verpackungsart des Tabakballens verlangt.

Das türkische Sprichwort: „Man kann aus einem Lamm nicht zwei Felle schneiden“ bedeutet, - dass man nichts Unmögliches vom Andern fordern soll. Auf die Wahrheit dieses orientalischen Sprichwortes möchten wir auch die deutschen Raucher einer 5 Pf. Zigarette eindringlichst hinweisen. Gerade in dieser stark

besteuerten Preislage bleibt für Tabak und Verpackung nur ein geringer Betrag übrig. Jeder Luxus in der Ausstattung schädigt die Qualität, während eine sparsame Verpackung dem Tabakwert erheblich zugute kommt. Beides zusammen zu geben, ist nicht möglich, ebenso wenig wie man aus einem Lamm zwei Felle schneiden kann.

Deshalb verpacken wir unsere
OVERSTOLZ
so einfach wie nur möglich.



DESHALB geben wir ALLES FÜR DEN TABAK,
DESHALB IST SIE SO GUT.

Hans Kernerburg
• O • H • G •

Gottesdienst-Ordnung.

Evangelische Gemeinde

In allen Gottesdiensten Kollekte für die Weltmission. Karfreitag, den 15. April 1927. Trinitatisfeier: 8.30 Predigt, Vikar Dahn; 10 Predigt, Vikar Dahn (Kirchenchor); 11.15 Abendmahlfeier; abds. 8 Predigt, Vikar Dahn, anschließend Abendmahlfeier.

Evang.-luth. Gemeinde.

DiafonienhandstAPELLE F 7, 2; Karfreitag, nachm. 3 Uhr Predigt, Vikar Holz von Springen.

Bereinigte evangelische Gemeinschaften.

Gemeindeführer der Evang. Gemeinschaft, U 3, 23: Karfreitag 9.30 Passionsfeier: Stube von Stein. Ostermontag 9.30 Predigt; 11 Sonntagsschule; 4 Osterfeier mit Abendmahl. Mittwoch Bibelstunde 8 Uhr. Donnerstag Jugendverein abds. 8.

Katholische Gemeinde.

Oberer Pfarrkirche (Jesuitenkirche): Karfreitag früh von 6 Uhr an

Beichtunden in der Krypta; 9.30 Predigt und Trauergottesdienst; abds. 7 Uhr Trauermesse.

Karfreitag morgen von 6 Uhr an Beichtunden in der Krypta; 7.30 Messe des Ockerheuer, der Ockerkerze, des Tauf- und Beichtwasser; gegen 9 Uhr feierliches Teut. Hochamt, darauf Beichtunden in der Krypta.

St. Sebalduskirche - Untere Pfarrei: Karfreitag: In der Frühe keine Beichtstunden; 6 Uhr Messe; 9 Uhr Predigt und Karfreitagsgottesdienst, hierauf Beichtunden; 7.30 Vortrag der Passion durch den Kirchenchor.

Karfreitag von 6 Uhr an steterliche Beicht; 8.30 Messe des Ockerheuer und des Taufwasser; 7.45 Teut. Hochamt.

Heilig Geistkirche Mannheim: Karfreitag von 6 Uhr an stille Andacht; 9.30 Karfreitagsgottesdienst mit Predigt nachher Beichtunden; 7.30 Trauermessen.

Karfreitag: 6 Uhr stille Andacht; 7 Beginn der Beicht; 8.30 Amt.

Niederkirchliche: Karfreitag 9.30 Predigt und Karfreitagsgottesdienst; 11-7 Beichtunden; 7 Andacht.

Karfreitag v. 6-7.15 Beichtstunden; 8 Auferstehungsfeier.

St. Petruskirche Mannheim: Karfreitag morgen 9.30 Predigt und st. Gottesdienst; nachmitt. von 2-5 Beichtunden; abds. 7 Uhr Meilen.

Karfreitag 6.30 Beginn der st. Beicht, hierauf Amt; nachm. von 4 Uhr an Beicht; abds. 8 Auferstehungsfeier.

St. Bonifatiuskirche Mannheim: Karfreitag von 6 Uhr an Beichtunden; 9.30 Karfreitagsgottesdienst mit Predigt. Kollekte für die Hüter am hl. Grabe zu Jerusalem; 2.30 Kreuzwegandacht; abds. 7 Uhr Trauermesse.

Karfreitag 6.45 Messe des Ockerheuer, der Ockerkerze und des Ockerwasser; 8 Amt; von 4-7 und von 8 Uhr an Beichtstunden; 8 Auferstehungsfeier.

St. Josefskirche Lindhof: Karfreitag 9 Uhr Predigt und Karfreitagsgottesdienst; hierauf Andachtstunden bis zur Trauermesse um 7.30 Uhr abds. Kollekte für die Wäcker am hl. Grab.

Karfreitag 6.45 Ockerkerze und Karfreitagsgottesdienst; 8 Amt; 12 Schluss der Fastenzeit; abds. 8 feierl. Auferstehungsfeier mit Projektion.

St. Jakobskirche Mannheim: Karfreitag 9.30 Predigt u. Karfreitagsgottesdienst, hierauf Beichtunden; 7.30 Trauermesse.

Karfreitag 8 Uhr hl. Beicht; 7 Auferstehungsfeier, während dieser Zeit Beichtstunden; nach dem Amt Ausstellung der hl. Kommunion; abds. 8 Auferstehungsfeier mit Projektion, Teutem und Segen.

St. Franziskuskirche Mannheim-Lindhof: Karfreitag 9.30 Predigt, Passion, Entfaltung des Kreuzes mit Karfreitagsgottesdienst; 1-5 Uhr Beichtunden; 7.30 Trauermessen.

Karfreitag 8 Uhr Beicht; 7 Karfreitagsgottesdienst.

St. Laurentiuskirche Mannheim: Karfreitag 9.30 Gottesdienst mit Predigt; Andacht wie am Gründonnerstag; 7.30 Trauermesse.

St. Bartholomäuskirche Lindhof: Karfreitag 9.30 Predigt und Gottesdienst; 2-5 nachm. Andachtstunden (2-3 Erstkommunikanten-Knaben, 3-4 Erstkommunikanten-Mädchen); abds. 8 Uhr Trauermessen.

Karfreitag 6 Uhr Beicht; 7 Amt; abds. 8 Auferstehungsfeier mit Projektion.

St. Pauluskirche Mannheim-Lindhof: Karfreitag 9.30 Predigt und Karfreitagsgottesdienst; Kollekte für die Hüter am hl. Grab; nachm. 2-4 Beichtunden (2-3 für Erstkommunikanten, 3-4 für Jungfrauen, 4-5 für Frauen, 5-6 für Männer und Jünglinge); abds. 7.30 Trauermessen.

Karfreitag 6.30 Ockerkerze; 7.30 Hochamt; nachm. 4-7 Uhr Beicht; abds. 8 Auferstehungsfeier; 9.30 Ockerkerze.

St. Antoniuskirche Mannheim: Karfreitag 9.30 Predigt und Karfreitagsgottesdienst, darauf Beichtunden bis 6.30; 6.30 Trauermesse.

Karfreitag 6.30 hl. Beicht, darauf Amt; 2 u. 5 Uhr Beicht; 8 Uhr Auferstehungsfeier.

St. Regisiuskirche Mannheim: Karfreitag 9.30 Karfreitagsgottesdienst mit Predigt, sodann Andachtstunden bis 5 Uhr; 5 Uhr Trauermessen.

Alt-Katholische Gemeinde (Schloßkirche)

Karfreitag, vorm. 10 Amt der vorgeweihten Gaben mit Würdigen. Abds. 6 Karfreitagsgottesdienst mit Predigt.

Christengemeinschaft.

Karfreitag: 10 Uhr im großen Saal der 'Harmonie', D 2, 6: Die Menschenweibehandlung.

Karfreitag: 8.30 in L II, 21: Die Menschenweibehandlung. 8 Uhr abds. pünktl. im großen Saal der 'Harmonie', D 2, 6: Auf-führung des Niederdeutschen Ockerheuer aus Medenia vom Jahre 1404.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzugehen Ludwig Guckerl u. Frau Hilde geb. Gärtnner Mannheim Köln 14. April 1927

Kaufun Sie Schaller's Tee in Originalpackung das reinsten das Sie Wohl genießen!

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim Städtisches Planetarium. Am Karfreitag bleibt das Planetarium geschlossen. Am 1. und 2. Osterfesttag sind jeweils pünktlich um 11 Uhr vormittags, ferner um 14 und 16 Uhr nachmittags Vorführungen halt. Bereine für Sonderführungen können noch angemeldet werden.

Arbeitübergebung. Für den Um- und Neubau der öffentlichen Sporthalle in Mannheim, A I, 2-3, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung die erforderlichen Steinbauarbeiten und Aufstiegsreparaturarbeiten zur Vergebung gelangen.

FR-REISIG WEINREISIG-UND-TAFELREISIG-FABRIK HEIDELBERG. Am besten schmeckt die Dinsel, das weiß ich. Mit Tafelreispulver für Reisig! Drucksachen Industrie Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6 2

Als Konfirmanten-Geschenke empfehlen Uhren Schmuck Bestecke MANNHEIM Ludwig Groß F2,4a

Meine Wohnung u. Bureau befinden sich jetzt U 3, 10 Martin Gieser, Baugeschäft Gegründet 1896. *713 Fernsprecher 22361.

Unglaublich! Nappabbeutel v. RM. 3.90 an Aktenuappen, Leder von RM. 2.95 an Baggeltaschen, la. Rind-Leder... von RM. 3.90 an Reisekoffer, Leder... weit unter Tagespreis... Einkaufsbeutel von 95 f an Besuchstaschen von 50 f an Prima Reisekoffer in allen Größen... von RM. 2.95 an Toilettenspiegel mit Kamm... von 35 f an Für Hosenträger, Feinsachen, Parfümerien und sonstige Toilettenartikel zu Geschenkzwecken bedeutend ermäßigte Osterpreise. Steis Eingang in Neuheiten von Damentaschen Steigbügel (neben Metzgerei K 5 p f) 3862 Qu 2, 22 und H 6, 15

Kleine Betriebskosten! Große Leistungen! Größter Gewinn! DAIMLER-BENZ A.-G. Schnelllastwagen 1 1/2 Ton. Geschwindigkeit 50 km/std., Ladefläche: Pritsche: 2800x1750x400 mm Kasten: 2800x1900x1530 mm Fahrgestell bereift RM. 6500.-

HANS SCHMELCHER Ingenieur Installationsbüro für Licht- und Kraftanlagen Telefon 20881 Emil Heckelstr. 3 Staubsauger „Protos“ leihweise Telefon-Anruf genügt

Oster-Schirm-Woche Großer Reklame-Verkauf schönster Schirme und Stücke. Auswahl u. Preise unübertrefflich! Dankbarstes Geschenk für Groß und Klein. Rohrstücke 1.50, enormer Verkauf.

Eilt! Ziehung bevorstehend! Eilt! Sichern Sie sich rechtzeitig Ihr Los! Ziehung 1. Klasse 20. und 21. April Staatliche Lotterie-Einnahme MÖHLER MANNHEIM K 1, 6 Lospreis pro Klasse: 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1 Dopp.-Los 3.- 6.- 12.- 24.- 48.-

Im Staate Louisiana der amerikanischen Union liegen von grundlosen, alles unrettbar verschlingenden Sümpfen umgeben die sogenannten Kinderfarmen, gegen die die Polizei mit allen Mitteln ankämpft. Diese Farmen gehören gewissenlosen Menschen, deren Geschäft es ist, verlassene oder sonst unerwünschte Kinder aufzunehmen. Am Rande eines dieser fürchterlichen Sümpfe liegt die Farm eines Mannes namens Grimm. Er und seine Frau hielten dort neun kleine Kinder gefangen. Niemand wußte, wer sie waren und woher sie kamen, außer Grimm, und der war verschwiegen. Unter viel Schlägen und viel Arbeit verbrachten die Kinder Tage des Unglücks und Nächte des Schreckens.

„Raumton“-Aufnahmen
von faszinierender Wirkung
Chor-Aufnahmen / Ouvertüren
Märsche usw.

Die große Sensation

Durch diesen „Raumton“ hat jeder Hörer das bestimmte Gefühl, einer Original-Darbietung im Theater oder Konzertsaal beizuwohnen

Grammophon Platten-Serie

Schutzmarke

Fragen Sie nach diesen Neu-Aufnahmen in allen offiziellen Verkaufsstellen der Deutschen Grammophon Akt.-Ges.

EINLAUNG
zur zwanglosen Besichtigung unserer
neurenovierten Geschäftsräume
07.9 Heidelberger-Straße (neben Palastkaffee)

Überzeugen Sie sich bitte persönlich von der reichhaltigen Auswahl in Pianos — Flügel — Harmonien erster Markenfabrikate zu billigsten Preisen und günstigsten Bedingungen. — Unsere Grammophon-Abteilung bietet die reichste Auswahl bester deutscher und amerikanischer Schallplatten und Sprechapparate. Vorführung zwanglos in separaten Vorspielräumen

Musikwerke L. Spiegel & Sohn, G. m. b. H.

Musik- Werke L. Spiegel & Sohn G. m. b. H.
Mannh., 07, 9, Heidelbergerstr., Ludwigshafen a. Rh., Kaiser Wilhelmstr. 7
„Grammophon“-„Polyphon“-Grossist.

Polyfar-Platten erhältlich im Musikhaus
E. & F. Schwab
Mannheim, K 1, 5b und in
Ludwigshafen am Rhein
Wredestraße 10a.

Benutzen Sie die Feiertage zu einer
Blütenfahrt
nach 0670
Neustadt a. d. Haardt
das zur Zeit im schönsten Blüschmucke prangt.

Pianos Kauf und in Miete
Wasserk. Kaufstraße 1/2
bei S 11
Heckel
Piano-Lager
0 3, 10.
August Molitor
Zandhofstraße 11,
Rheinhammstraße 11,
Hebern. von Garben-
arbeiten. 01794

Klettermaxe!

Schloß-Hotel, M 5, 8, 9
empfiehlt für die Karwoche
Ausgesuchte Fisch- u. Fastenspeisen

Für die Festtage
offerierte ich: erstkl. Qualitäts-Ochsen-
Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch be-
sonders billig. Ausriessenen Aufschnitt-
sowie milden zarten Schinken.
Besond. empfehle ich zu Gesehonkräutchen
Kleine gerollt, Schinken, präparierten Fleisch
sowie alle Sorten Würste, in passender
Geschenkform.
Beachten Sie meine Schaufenster: 211

Metzgerei Heiß, S 3, 1
Nähe Marktplatz. Fällale P 3, 14

Erfinder-Vorwärts
strebende gute Verdienstmöglichkeit!
Ausführung u. Anregung geb. Broschüre
„Ein neuer Geist“ 2500
gratis a. Ermann & Co., Berlin, Königgrätzer Straße

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel

Hausfrauen kauft „Docol-Soda“!

Nach besonderem patentierten Verfahren hergestellte allerfeinste Wasch- und Bleichsoda. Erstaunlich grosse Reinigungskraft, sehr leicht löslich, geruchlos. Garantiert ohne Chlor oder irgendwelche sonstige Schädlinge der Wäsche. Preis einer wasserfesten Kilopackung nur 25 Pfennig, also sehr viel billiger als andere Waschmittel. Wäscht glänzend mit ganz wenig Seifenzusatz, putzt glänzend ohne solchen. Nicht zu vergleichen mit gewöhnlicher Soda.

Erhällich in einschlägigen Geschäften.

Deutsche Docol-Soda Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Mannheim
Postfach 115
Telephon 32869.

Hoppé's Oster-Kaffee
in bekannter Güte, täglich frisch gebrannt

Mannheim
Kunststraße, N 2, 11
Hansa-Haus, D 1, 9
Breitstraße, J 1, 6

Ludwigshafen a. Rh.
Ludwigstraße Nr. 48

Lucullus-Tee
die beliebte Marke

Verkäufe

Transportmotorrad
mit geschlossenem Rahmenbau,
3 1/2 PS DKW-Motor
wenig gefahren, preiswert zu
verkaufen. Angebote unter
K P 114 an die Geschäftsstelle. 06206

Vermietungen

Zirka 1500 Quadratm.

Lagerplatz
im Mannheimer Ostengebiet mit Aufschluß-
platz, davon ca. 800 qm mit vorn offenem
Schuppen überbaut, zu vermieten.
Angebote unter K Q 100 an die Geschäfts-
stelle 08. Blatteb. 0672

So kleidet

die moderne
Konfektion

Der Firma **Jakob**

Vermischtes

Radio-Armbrester
Q 2, 22. Tel. 32 218
Hauseinbau vom
Radiofachmann. Laut-
sprecher mit retaher
Wiedergabe. 0191

Dame übernimmt
für besseren Herrn
Wirtschaftsführung
Wohn- u. Möbel an-
nehmen. Näheres
unter P O 95 an die
Geschäftsstelle. 0191

Speise-Zimmer
Birke, gewichst
sehr preiswert
abzugeben.

Binzenhöfer
Mittelgüschäft und
Schnitzerei
Kugartenstraße 88.

Musik
-Apparate in allen
Größen.
Platten v. 20¢ 2 m.
Werke, Tonarme,
Schalldosen, Nadeln,
Violinen, Mandolinen,
Gitarren, Lauten,
Zithern, Kasteln,
Bogen, Saiten etc.
Musikhaus Mayer
017 Mannheim
H 1, 14 (Marktplatz)

Klettermaxe!

Geschäftsempfehlung.
Einer werten Kundschaft, Bekannten und Nachbarn zur voll Kenntnisnahme, daß ich im Hause Seckenheimerstraße 25 eine

Reparatur-Werkstätte
für Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen u. spez für Aufstellungen eröffnet habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, sämtliche vorkommende Reparaturen fachmännisch und gewissenhaft zu den billigsten Preisen auszuführen.
Neue Fahrräder zu günstigen Zahlungsbedingungen Sämtl. Ersatzteile in guter Qualität zu liefern.
Fritz Stech, Mechaniker
Seckenheimerstraße 25. 02217

Ringel
kein Laden Lefage kein Laden
Mannheim, 03.4a Planken
gegenüber Thomastr. 0409

Die Asthmakur
von Dr. Albert hat nachweisbar außer-
ordentliche Heilerfolge bei veralteten Asthma
und Nerven. Herall. Speckh. in Mann-
heim, Rheinbänkstr. 18, 1, jeden Donner-
tag 10-1. 08.306

Klettermaxe!

National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 14. April 1937
Vorstellung Nr. 252, Miete C Nr. 29
Eulogius Schneider
Drama von Eduard Reinacher
Inszenierung: Heinz Dietrich Kenter
Bühnenbilder: Dr. Eduard Löffler
Technische Leitung: Walther Unruh
Anfang 8 Uhr Ende 10 Uhr

Personen:
Eulogius Schneider Hanns Bärthel
Seine Schwester Hedwig Lillie
Sarah Stamm Karola Behrens
Oberlin — Der alte Magister Willy Birgel
Meister Balzer K. Neumann-Hoditz
Der Schmied von Klingental Georg Köhler
Der Pfarrer von Dorlisheim Hans Godeck
Monet, Bürgerm. v. Stralburg Wilhelm Kolmar
H. Just Volke-Gillis von Rappard
Lehas Repräsentanten Raoul Abster
Bürger Robespierre Ewald Schindler
Der Henker von Paris Johannes Heinz

Morgen

Freitag, 15. April, nachm.
4 Uhr — Nibelungensaal
Karfreitags-Konzert des
Musikvereins e. V.

G. VERDI

Requiem

Leitung: *2223
Generalmusikdir. Richard Lert.
Solisten: Rose Pauly - Drosen,
Sopran, Erna Schlüter, Alt, Karl
Jäken, Staatsoper Berlin, Tenor,
Hermann Schey, Berlin, Bar.,
Arno Landmann, Orgel.
Karten zu Mk. 5, 4, 3, 2, 50, 2, 1,-
an der Kasse im Rosen-
garten vorm. von 11-1
und nachm. ab 3 Uhr.

Schloßmuseum Mannheim

Öffnungszeiten
Karfreitag geschlossen, Karfreitag geöffnet von
10-1 und 2-5 Uhr.
Eintrittspreis Mk. 1,-
Erfreuerzugang geschlossen, Ostermontag geöffnet
von 11-5 Uhr.
Eintrittspreis Mk. —,50.

Mannheimer Rhein- u. Hafenfahrten Tel. 36087

Salonraddampfer „Fürst Bismarck“
Ostersonntags
Mainz/Biebrich/Wiesbaden . Mk. 2,50
Abf. 8 Uhr
Ank. gegen 11 Uhr (Aufenth. 5 St.)
Abf. Biebrich 4 Uhr
Ank. Mannheim 10 Uhr
Ostermontags
Rüdesheim Mk. 3,50
Abf. 6 Uhr
Ank. 11 Uhr
Abf. 2 Uhr (Aufenth. 3 Std.)
Ank. Mannheim 10 Uhr
Jeden Mittw. 1/3 Uhr Fahrt nach Speyer.
Wahlkapelle an Bord des besten. Kinder bei allen
Fahrten die Hälfte. Vorverkauf: Verkehrs-
verein. Abfahrt Rheinbrücke. 2834

**Spezialhaus für
Korbmöbel
Korbwaren**
A. Hinze-Werner
Mannheim, Q 2, 9
gegenüb. d. Korbwarenstraße

**Rückels vorm. Vogel
Solinger Stahlwaren**
Bogen 12 im Kaufhaus Bogen 12
**Ostergeschenke
in reicher Auswahl**
Bestecke Nagelpflegeutis
Taschenmesser Scheren
Rasiermesser Rasierklingen
Streichriemen Rasierapparate
Große Auswahl erster Fabrikate
in allen Preislagen. 3200

Klettermaxe!

ALHAMBRA

Der große Erfolg!



Die versunkene Flotte

ist ein wunderbarer Film

Noch niemals hat sich ein Regisseur an das Problem einer
modernen Seeschlacht herangewagt. Und man weiß warum!
Weil eben die furchtbare Gigantik eines Großkampfes immer-
mehr durch ein Manöver ausgedrückt werden kann.
Da bringt Manfred Noa

Die versunkene Flotte

das hohe Lied unserer herrlichen Marine!
Manfred Noa allein konnte sich an diese sonst unlös-
bare Aufgabe heranwagen, weil ihm glücklicherweise

Original-Aufnahmen aus der Skagerrakschlacht

zur Verfügung standen. Und was für Aufnahmen! Der Höhe-
punkt der geschichtlich so wertvollen Schiffsbilder ist der
von einem U-Boot aus gefilmte Untergang eines feindlichen
Panzerkreuzers. Auch die übrige Handlung des Films ist
von außergewöhnlicher Dramatik.

Die Darsteller: **Bernhard Goetzke, Agnes Esterhazy,
Henry Stuart, Hans Mierendorf, Nils Asther,
Werner Pfischau und Dary Holm** geben ihr Bestes.

Jeder Deutsche muß „Die versunkene Flotte“ gesehen haben

Jugendliche haben Zutritt

Heute und die folgenden Tage:
Das große Osterprogramm
Eine

Schreckensnacht

in Sing-Sing
Der spannendste Detektivfilm
7 Akte. Die Geschichte eines
Juwelendiebstahls voller **Sen-
sation u. Dramatik**

Als zweiten Großfilm bringen wir:

Einen neuen Tom Mix

Der beste Tom Mix-Film, der je gezeigt wurde ist das spannende Zirkusdrama

Cowboy u. Zirkuskind

7 Akte, in dem Boxkämpfe, Zirkus-
Sensationen usw. in größter
Vollendung zu sehen sind.

Trianon-Woche (Naturfilm)

Anfang: 4.30, 6.30, Letzte Vorf. 8.20.

Palast-Theater

Asti Das Qualitäts-Rad
Vorkauf zu Fabrikpreisen! Keine Anzahlung! Requirum Monatsraten! Reparaturen
Fabriklager bei
Pfaffenhuber K. Fahrradhaus Mannheim, H 3, 2.
Tausende von Asti-Fahrrädern laufen allein bei Post- und Bahnbeamten. Est 188

Deutscher Targa Florio Sieg



gewinnt als erste deutsche Maschine diesen kolossalen Sieg.

— Köppen fährt gleichzeitig die schnellste Zeit des Tages. —

Ein neuer Beweis der hervorragenden Leistungsfähigkeit der

BMW

Generalvertreter: 5376

Wolf & Diefenbach

Mannheim, N 7, 7 Tel. 27432, 27433 Mannheim, N 7, 7

Den Osterschinken bei L. Bartel
mild gesalzen, sowie sämtliche Fleisch- u. Wurstwaren kaufen Sie zum billigsten Tagespreis 3670 **G 6.7** Tel. 30917
Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste u. beste Werbemittel

Ufa-Theater

P 6 Enge Planken P 6

Nur noch heute u. Samstag. Karfreitag bleibt das Theater geschlossen

Staatsanwalt Jordan

Die Tragödie des Mannes von
40 Jahren. — In den Hauptrollen
**Hans Mierendorf
und Mary Johnson.**

Beginn: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr.

Ab Oster-Sonntag Die Csardasfürstin

mit
Liane Haid
in der Titelrolle.

Beginn 3.00 Uhr nachmittags. Ostermontag ab 2.30 Uhr.

Schauburg

K 1 Nähe Friedrichsbrücke K 1

Nur noch heute u. Samstag. Karfreitag bleibt das Theater geschlossen

Sein grosser Fall

Unter Mitwirkung d. Berliner Schutz- und Kriminalpolizei.

Beginn: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr.

Ab Oster-Sonntag Der große Lustpielerfolg Adolphe Menjou

Die Großfürstin

u. ihr Kellner

Buster Keaton als Cowboy

Dazu:
Beginn 3 Uhr nachmittags
Ostermontag ab 2.30 Uhr
Wochentags 4.00, 6.15, 8.30 Uhr



Text in diesem flotten Jungas hat sich bewährt! Und nun wollen alle wissen, wo es solche Jungas gibt! Weigera, so faßt der Mann, den sich solche lieben kann!

Drucksachen Industrie Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

Offene Stellen Hochangesehene deutsche Lebensversicherung hat ihre Bezirksvertretung mit Sitz in Mannheim für die Klein-Lebensversicherung Sterbekassenversicherung, Heimsparkassenversicherung und Bestattungsgeldpolicen mit Monatsprämien mit Bestand baldigst zu vergeben.

Bauingenieur od. Techniker für industriellen Neubau zum baldigen Eintritt gesucht, der firm im Entwurf und guter Statiker ist.

selbst. Korrespondent für Exportabteilung, Herren bis Mitte 30 Jahren alt, die außer englisch oder französisch noch italienisch, spanisch oder portugiesisch im Ausland gelernt haben.

gewandter junger Kaufmann zunächst zur Audition gesucht, Stenograph u. Maschinenschreiber. Kurz schriftl. Angeb. an Daimler-Benz Aktiengesellschaft, Verkaufsstelle Mannheim, P 7, 24.

Vermietungen Laden mit voller Einrichtung für Kolonialwaren, evtl. mit Nebenraum oder Wohnungs-Tausch bis 1. Mai zu vermieten. Elegantes möbliertes Zimmer zu vermieten, Angeb. unter V Y 123 an die Geschäftsstelle.

Offene Stellen Kaufmann 32 J., firm in sämtlichen Büroarbeiten, m. Führerschein St. 1, 2 u. 3b, sucht entlohn. Posten, auch Reisetätigkeit, ev. auch als Chauffeur bei Firm., wo wenig Gefahr, wird und nebenher Büroarbeiten erledigt werden können.

Gebildete Dame aus guter Familie von Großhandlung für Auswärtsreise. Kaufmännische Tätigkeit gesucht. Kenntnisse in Fremdsprachen erwünscht.

Kohlen-Fachmann gesucht, mit dem hies. Pflanzgeschäft befreundet, vorläufig auf Prov. Basis. Angebote unter P Y 2 a. b. Geschäftsstelle ds. Bl.

Servierfräulein nicht unter 20 Jahre, sofort eintretend. 2212, Bonartsplatz 2.

Vermietungen Groß. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Frdl. möbl. Zimmer an nur anst. Herrn zu vermieten. Elegantes möbliertes Zimmer zu vermieten.

Stellen-Gesuche Baufachmann mit langjähriger Praxis im Baufach, Absolvent der Mannheimer Ingenieur-Schule, Ende März, fertig, sucht passende Stellung.

Lehrstelle Lehrstelle für 15-jähriges Mädchen mit Mittelschulbildung u. gt. Zeugnis. Lehrstelle 21 J. altes Fräulein, aus gut. Fam., welsch im Nähen und Sticken bewandert ist.

Verkäufe Haus mit gutem, Wirtschaftl. a. best. Lage d. Stadt umständlich, sol. zu verkaufen. Herrenrad 1 Herrenrad mit Voll u. Hartgummi, ein Paar, Schrägl., fast neu, zu verkaufen.

Schreibergarten a. Rheinbahn gelegen, m. ca. 30 Obstbäumen u. weissen, herrschaftl. abgebaut. D 6, 12, prt. 2208.

Dr. med. Schütz & Polle G. m. b. H. Tel. 32567 MANNHEIM O 6, 8 eröffnen heute ein Sanitätshaus Wir führen alle Artikel zur Kranken-, Gesundheits- und Säuglingspflege.

Miet-Gesuche Laden mittel. Größe in Heidelbergerstraße, zwischen Postamt und Paradeplatz, für feines Spezialgeschäft sofort oder später gesucht.

Wohnungstausch 5 Zimmer-Wohnung im Parkring gegen 4 Zimmer-Wohnung in guter Lage zu tauschen gesucht.

Wohn- und Schlafzimmer (Sticht bewohnt) zum 1. Mai zu mieten gesucht. Angebote unter B H 188 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

1-2 möbl. Zimmer von Künzler, ruhig, Ehepaar sofort zu suchen. Preisangebote unter Q K 16 an die Geschäftsstelle.

Heirat Gebild. Herr, 30 Jahre alt, Kaufmann aus Gießen, bürgerl. gut. Bildung, sehr gute Charaktereigenschaften, m. Bekanntschaft, m. hübsch. Dame, 22 Jahre alt, ev. evtl. 18-20 J., a. g. m. Heirat.

Vermischtes Autovermietung Kilometer 35 Pflg. 2190. Tel. 29 10 10. Küchen naturlicher u. edel platt- u. 169.-, 198.-, 235.-, 275.- bis 350.- Carl Grall. Fahrräder Sprechmaschinen Nähmaschinen nur beste Marken. Kleiner Kaufmann. Wochenratte 100.-. Ersatzteile, Gummi für billig. Fahrradhaus Lüscher H 4, 24. Tel. 29 10 10. Geldverkehr 1000 Mk. 25. April. Privat-Handelsbank. Schütz. N 4, 17 - Tel. 27100. Staatlich genehmigt. Ersatzschulen f. d. Fortbildungswesen. Heirat Gebild. Herr, 30 Jahre alt, Kaufmann aus Gießen, bürgerl. gut. Bildung, sehr gute Charaktereigenschaften, m. Bekanntschaft, m. hübsch. Dame, 22 Jahre alt, ev. evtl. 18-20 J., a. g. m. Heirat.